

Der 53ste Brief.

Tröstlicher Zuspruch und Unterricht an eine franke Person, im Fall es zum Sterben käme.

Herzlich geliebte Schwester!

Dein Bruder beschreibt dich so krank, daß ich bewogen werde, dich noch einmal mit Herz und Feder zu grüßen, und dir den Segen des Heilandes Jesu zu aller Unterstützung zu wünschen. Ich kann denken, daß die Benauthheit der armen Natur sauer, und die übrigen Umstände der Krankheit beschwerlich fallen werden. Ich nehme von Herzen Theil an deinen Leiden: es geht aber doch nur über die Natur. Die Schlacken sollen nur geschieden und verzehret werden. Der Herr, der das Schmelzen verrichtet, wird sein Gold genau bewahren, ein Gefäß seiner Ehren daraus zu verfertigen.

Laß dich die Hitze nicht befremden, es muß also seyn, die Liebe thut es. Und o! wie werden wir demaleinst dieser ewigen Liebe die Hände küssen, aus Erkenntlichkeit und Bewunderung, wann wir ihre Arbeit fertig sehen werden! Ja, das wollen wir schon von Nun an thun, uns zum ganzen Brandopfer

opfer dahin gebend, und im kindlichen Glauben mehr sehen auf die liebste Hände, die das Kreuz geben und halten, als auf die Bitterkeit des Kreuzes selbst. Der Herr wird Gnade geben.

Sollte der gute Gott dich aus dieser fremden Welt wegnehmen wollen, so hast du keine Ursache, dich zu betrüben, oder zu beunruhigen. Es ist hier ohnedem nichts mehr für dich, als nur Kreuz. Solches in der Liebe Jesu tragen, ist zwar Gnade und Herrlichkeit: spricht aber der Herr: Es ist genug, komm nur beim, und gehe ein in deine Freude! Warum sollten wir nicht, in Erkenntniß unserer eigenen Schwachheit, zufrieden seyn, und, auf die freie Gnade in Christo, unsere Seele dem getreuen Schöpfer im Frieden anvertrauen? Liebe und leide denn auf Erden, so lang der Herr will! Ruft er dich aber zu sich, dann gehe hin im Frieden, so arm und elend, als du bist. Ja erfreue dich darin, daß du nichts hast in dir selbst, damit Jesus allein und in Ewigkeit Ruhm und Ehre von deiner Erlösung und Seligkeit habe. Laß dich nur so nackend und blindlings los, und in die süße Ewigkeit hinein fallen, da dich der väterliche Schooß der ewigen Liebe Gottes in Jesu auf- und einnehmen wird.

Ehre, Lob, und Dank, und unendliche Anbethung sey unserm Gott und dem Lamm, das uns so theur erkaufet hat mit seinem

nem Blut, ihm zum ewigen Eigenthum,
damit wir ihm in alle Ewigkeit dienen,
und die Wunder seiner Gnade groß machen
sollen. Amen, Halleluja!

Sehen wir uns in dieser Zeit nicht wie-
der, dann geschieht es dort, durch Gottes
Barmherzigkeit. Ich grüße dich in dem
Namen Jesu, und bleibe durch seine Gnade

Dein

Mülheim, verbundener Bruder.
den 14. May, 1744.

Der 54ste Brief.

Sich nicht durch einen Schein der Demuth von
der Fürbitte für einander abhalten zu lassen.

In der Gnade unsers theuren Heilan-
des herzlich geliebter Bruder!

—— Gott sey gelobet und werde von uns
innigst geliebet, für alle seine uns erwiesene
Barmherzigkeiten und Gnaden, worunter das
liebe Kreuz mit gehöret.

Es ist mir lieb, daß es euch daselbst noch
gehet, wie es gehet: denn daß einige mit
Leiden und Krankheiten besucht werden, ist
auch